

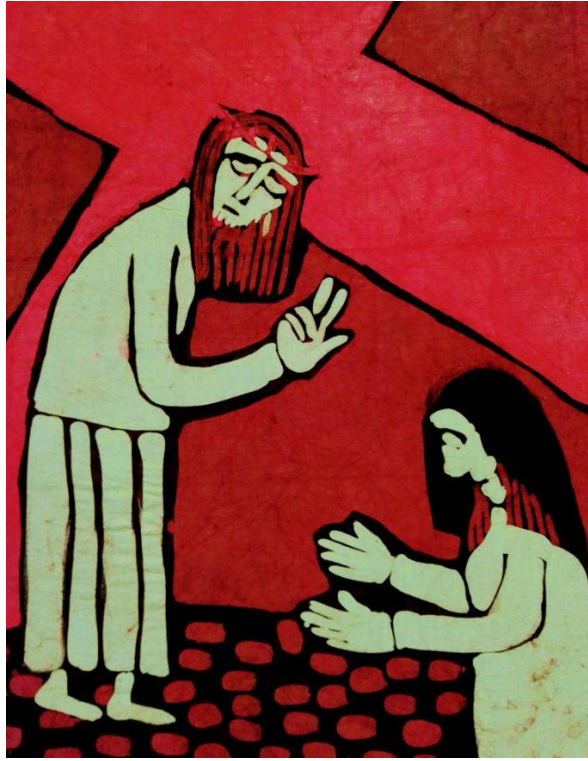


(D)ein Kreuzweg in St. Bartholomäus vor Ort – zu Hause – auf dem Weg

BEGEGNUNG mit JESU
BEGEGNUNG mit FRAUEN
BEGEGNUNG in 7 STATIONEN

Bibelstelle + Impuls + Gebet

Idee, Bilder und Konzeption: Pfarrer Emmeran Hilger



1. Station: JESUS begegnet seiner Mutter

Bibelstelle nach Markus Kapitel 15, 40-41

Auch einige Frauen sahen von weitem zu, darunter Maria aus Magdala, Maria, die Mutter von Jakobus dem Kleinen und Joses, sowie Salome; sie waren Jesus schon in Galiläa nachgefolgt und hatten ihm gedient. Noch viele andere Frauen waren dabei, die mit ihm nach Jerusalem hinaufgezogen waren.

Impuls

Rot – alles in rot – das Kreuz, die Krone, das Haupt von Jesus, die Haare von Maria, die Steine. Rot als eine Farbe für Blut und doch auch für grenzenlose Liebe. Maria und Jesus sind sich fern und doch ganz nahe – Maria streckt ihm ihre Hände entgegen und ihr Blick geht in die Tiefe. Ein Bild, das mehr Fragen stellt als Antworten gibt – ein Bild für unser Leben?

Welche Frage würde ich Jesus (auch in dieser Situation) gerne stellen?

Gebet

Jesus, ich möchte Dir begegnen. Nimm mich du an deine Hand – streck Du mir sie entgegen – ich möchte Dich begleiten!

Maria, hilf mir, dass ich mit Dir aus den Worten Jesu lebe und so spüre, dass ich die Kreuzwege meines Lebens nie alleine gehen muss.

Du, Maria, kennst Leid und Schmerz – begleite Du mich auf meinem Kreuzweg hin zu Jesus – hin zum Leben – hin zu Gott!



2. Station: JESUS begegnet Veronika

Bibelstelle nach Jesaja 53, 3-5

Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit vertraut. Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, war er verachtet; wir schätzten ihn nicht. Aber er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen. Wir meinten, er sei von Gott geschlagen, von ihm getroffen und gebeugt. Doch er wurde durchbohrt wegen unserer Verbrechen, wegen unserer Sünden zermalmt.

Impuls

Ein Blick in die Leere – ein erschöpfter Blick – ein Blick, der festgehalten wird – für die Ewigkeit – ein Blick, der sich eingepägt hat – nicht nur auf dem Tuch der Veronika – wir dürfen Jesus in den Blick nehmen.

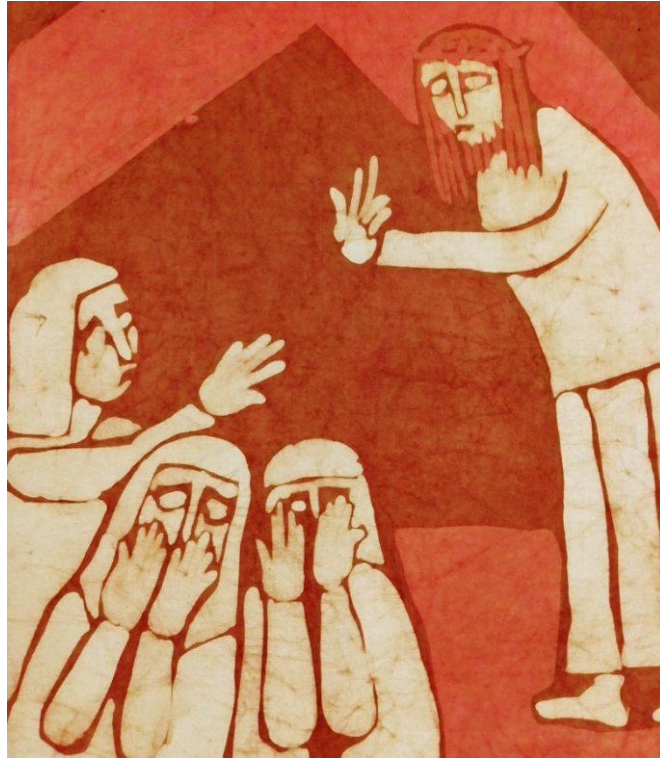
Welchen Menschen sollte ich wieder mehr in den Blick nehmen?

Gebet

Jesus, ich möchte Dir begegnen. Nimm mich du an deine Hand – streck Du mir sie entgegen – ich möchte Dich begleiten!

Maria, hilf mir, dass ich mit Dir aus den Worten Jesu lebe und so spüre, dass ich die Kreuzwege meines Lebens nie alleine gehen muss.

Du, Maria, kennst Leid und Schmerz – begleite Du mich auf meinem Kreuzweg hin zu Jesus – hin zum Leben – hin zu Gott!



3. Station: JESUS begegnet den weinenden Frauen

Bibelstelle nach Lukas 23, 27-28

Es folgte eine große Menschenmenge, darunter auch Frauen, die um ihn klagten und weinten. Jesus wandte sich zu ihnen um und sagte: Ihr Frauen von Jerusalem, weint nicht über mich; weint über euch und eure Kinder!

Impuls

Zwei Frauen wenden sich ab – nur noch eine Frau streckt Jesus ihre Hand entgegen. Die beiden anderen können das Unheil nicht mehr ertragen – vielleicht wollen sie es verständlicherweise einfach nicht wahrhaben. Auch Jesus hat die Augen verschlossen – er ist ganz bei sich und doch spürt er, dass er begleitet wird, dass Menschen sein Schicksal nicht gleichgültig ist. Alle drei Frauen weinen mitten im größten Unheil um ihren Heiland.

Gibt es Menschen, denen ich mich wieder mehr zuwenden sollte?

Gebet

Jesus, ich möchte Dir begegnen. Nimm mich du an deine Hand – streck Du mir sie entgegen – ich möchte Dich begleiten!

Maria, hilf mir, dass ich mit Dir aus den Worten Jesu lebe und so spüre, dass ich die Kreuzwege meines Lebens nie alleine gehen muss.

Du, Maria, kennst Leid und Schmerz – begleite Du mich auf meinem Kreuzweg hin zu Jesus – hin zum Leben – hin zu Gott!



4. Station: JESUS stirbt am Kreuz

Bibelstelle nach Markus 15, 33-34

Als die sechste Stunde kam, brach über das ganze Land eine Finsternis herein. Sie dauerte bis zur neunten Stunde. Und in der neunten Stunde rief Jesus mit lauter Stimme: Eloi, Eloi, lema sabachtani?, das heißt übersetzt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Impuls

Auch in der letzten Stunde seines Lebens ist Jesus nicht allein – neben Maria wacht und betet auch Johannes unter dem Kreuz. Maria wird von Jesus dem Johannes anvertraut – er soll sich um sie kümmern und sich um sie sorgen – über den Tod hinaus. Der Blick richtet sich auf Jesus – auf sein Herz – seine Schwachstelle für einen jeden einzelnen von uns.

Welchen Menschen kann ich vertrauen und etwas anvertrauen?

Gebet

Jesus, ich möchte Dir begegnen. Nimm mich du an deine Hand – streck Du mir sie entgegen – ich möchte Dich begleiten!

Maria, hilf mir, dass ich mit Dir aus den Worten Jesu lebe und so spüre, dass ich die Kreuzwege meines Lebens nie alleine gehen muss.

Du, Maria, kennst Leid und Schmerz – begleite Du mich auf meinem Kreuzweg hin zu Jesus – hin zum Leben – hin zu Gott!



5. Station: JESUS wird in den Schoß seiner Mutter gelegt

Bibelstelle nach Lukas 2, 33-35

Sein Vater und seine Mutter staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden. Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele durch ihn zu Fall kommen und viele aufgerichtet werden und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird. Dadurch sollen die Gedanken vieler Menschen offenbar werden. Dir selbst aber wird ein Schwert durch die Seele dringen.

Impuls

Unwirklich, unfassbar und doch endlich Nähe und Berührung zwischen Sohn und Mutter, zwischen Jesus und Maria – zwischen Gott und uns Menschen –, Gott stiftet auch in diesem Moment Beziehung.

Für welche Beziehung und Freundschaft sollte ich mir mehr Zeit nehmen?

Gebet

Jesus, ich möchte Dir begegnen. Nimm mich du an deine Hand – streck Du mir sie entgegen – ich möchte Dich begleiten!

Maria, hilf mir, dass ich mit Dir aus den Worten Jesu lebe und so spüre, dass ich die Kreuzwege meines Lebens nie alleine gehen muss.

Du, Maria, kennst Leid und Schmerz – begleite Du mich auf meinem Kreuzweg hin zu Jesus – hin zum Leben – hin zu Gott!



6. Station: JESUS wird in das Grab gelegt

Bibelstelle nach Markus 15, 46-47

Josef von Arimathäa kaufte ein Leinentuch, nahm Jesus vom Kreuz, wickelte ihn in das Tuch und legte ihn in ein Grab, das in einen Felsen gehauen war. Dann wälzte er einen Stein vor den Eingang des Grabes. Maria aus Magdala aber und Maria, die Mutter des Joses, beobachteten, wohin der Leichnam gelegt wurde.

Impuls

Ein Bild ganz am Ende und doch im Letzten ein Bild, das uns wieder mit an den Anfang nimmt. Jesus liegt im Grab und doch verweist dieses Grab und auch dieses Bild auf mehr. erinnert uns dieses Bild nicht an einen Kokon? bricht nicht die Raupe heraus aus dem Kokon und beginnt ein neues Leben als Schmetterling? erinnert dieses Bild nicht auch an die Zeit im Bauch unserer Mutter? Es folgt ein Aufbruch hinein in das Leben mit all seinen Herausforderungen. Jesus ruht – die Welt ruht – die Welt steht still – ein Bild von Golgotha und zugleich ein Bild für unser Hier und Heute: Jesus ist auch in der Ruhe und im Ruhen bei uns.

Welche große Sehnsucht steckt tief in mir?

Gebet

Jesus, ich möchte Dir begegnen. Nimm mich du an deine Hand – streck Du mir sie entgegen – ich möchte Dich begleiten!

Maria, hilf mir, dass ich mit Dir aus den Worten Jesu lebe und so spüre, dass ich die Kreuzwege meines Lebens nie alleine gehen muss.

Du, Maria, kennst Leid und Schmerz – begleite Du mich auf meinem Kreuzweg hin zu Jesus – hin zum Leben – hin zu Gott!



7. Station: JESUS wird von den Toten auferweckt

Bibelstelle nach Markus 16, 2-6

Am ersten Tag der Woche kamen die drei Frauen in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging. Sie sagten zueinander: Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen? Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon weggewälzt war; er war sehr groß. Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weißen Gewand bekleidet war; da erschraken sie sehr. Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier.

Impuls

Zögerlich, erschöpft und doch voll Erwartung tritt Jesus aus dem Dunkel zurück in das Leben. Jesus tritt als Auferstandener hinein in unser Leben.

Wo könnte ich Jesus in meinem Leben mehr Platz geben?

Gebet

Jesus, ich möchte Dir begegnen. Nimm mich du an deine Hand – streck Du mir sie entgegen – ich möchte Dich begleiten!

Maria, hilf mir, dass ich mit Dir aus den Worten Jesu lebe und so spüre, dass ich die Kreuzwege meines Lebens nie alleine gehen muss.

Du, Maria, kennst Leid und Schmerz – begleite Du mich auf meinem Kreuzweg hin zu Jesus – hin zum Leben – hin zu Gott!